

Unruhen in Argentinien / Die Flotte in Aufruhr gegen die Regierung

Nach zuverlässigen Meldungen, die aus Buenos Aires in Montevideo einliefen, so meldet Reuter, befindet sich die argentinische Flotte in Aufruhr gegen die Regierung.

Ein Feldzug von Montevideo besagt weiter, daß die Lage in der Bucht von Montevideo sich nicht abzuheben, welche Richtung in Buenos Aires die Oberhand gewinnen wird, da sich der Druck der Vereinigten Staaten zusehends verschärft.

Zunehmender Druck der USA

Von den überischen Ländern wird die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Argentinien mit großer Spannung verfolgt. Die Lage der argentinischen Regierung stellt sich zur Zeit etwa so dar, daß die Kräfte, die sich dem starken und noch immer zunehmenden Druck der Vereinigten Staaten auf das Land entgegenstellen und unbedingt für die Wahrung der Selbstständigkeit der argentinischen Politik eintreten, und die Kräfte, die infolge wirtschaftlicher und finanzieller Bindungen an Wallstreet und Washington den politischen Kurs der Vereinigten Staaten steuern, die Waage halten.

Generalfreik in Paraguay

Wie aus Montevideo gemeldet wird, ist in Paraguay ein Generalfreik ausgebrochen. Nachdem die Gewerkschaften den Rücktritt des Präsidenten der Republik, General Morinigo, geordert hatten, wurden 500 Gewerkschaftsführer verhaftet. Die Streitenden sind nunmehr zu Sabotageakten übergegangen und haben bereits vier Eisenbahnbrücken, darunter die größte des Landes, gesprengt.

Englische Kulturdokumente

Konze der Universität Oxford vor dem Krenel

Wie Reuter meldet, hat die Universität von Oxford beschlossen, eine Professur für Russisch einzurichten, nachdem es 20 Jahre lang keine derartige Professur gegeben hat.

Sächsischer „Witinger“ erhielt das Ritterkreuz

Der Führer vertief das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes einem Obersturmbannführer Manfred Schönfelder, Ia der 44. Panzerdivision „Witinger“, geboren am 18. 3. 1912 in Seltzer bei Dresden.

Obersturmbannführer Schönfelder ist seit Dezember 1942 in der Division Witinger und hat in dieser Zeit vorzügliche Generalstabarbeit geleistet. Beim Zurückziehen einer neuen Abwehrstellung im Kessel von Tschertassow war es Schönfelder, der durch seine Entschlossenheit und klare Befehlsgebung es ermöglichte, daß alle schweren Waffen trotz ungewisser Verhältnisse und schlechter Wegeverhältnisse zurückgenommen werden konnten.

Dresdner erhielt das Ritterkreuz

Der Führer vertief, wie aus dem Führerhauptquartier berichtet wird, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Albrecht von Borberg, Abteilungscommandeur in einem Panzer-Regiment.

Major Albrecht von Borberg, am 4. Mai 1913 als Sohn des Landwirts von Borberg in Dresden geboren, erkannte im Kampfe von Retichia, als bereits der Befehl zur Rücknahme der Front gegeben war, eine günstige Gelegenheit zum Gegenstoß. Er rief seine Kampfgruppe vor und gewann die alle Hauptkampfpunkte zurück. So daß die beabsichtigte Bewegung nicht durchgeführt zu werden brauchte. Major von Borberg ist aktiver Offizier. Er trat 1934 in den Seeresdienst.

Dr. Goebbels empfing Icherlassy-Kämpfer

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch eine Abordnung bewährter Stoßtruppkämpfer aus dem Kessel von Tschertassow, die für mehrere Tage als seine Gäste in der Reichshauptstadt weilten. Dr. Goebbels unterhielt sich längere Zeit mit den mit hohen Auszeichnungen versehenen Offizieren und Männern, die zu jenen Verbänden gehören, die sich nach Befreiung des Kessels als Letzte vom Feinde lösten.

Die tapferen Männer des Heeres und der Waffen-SS vermittelten in ihren Schilderungen und Berichten ein eindrucksvolles Bild von dem unbeeinträchtigten Kampfsinn, der die während dreier Wochen eingeschlossene Kampfgruppe erfüllte, und legte damit zugleich Zeugnis ab von den hohen kämpferischen und menschlichen Eigenschaften des deutschen Ostfrontsoldaten.

Bomben auf fünf Handelschiffe

Schwere deutsche Kampfflugzeuge griffen in den Abendstunden des 29. Februar gegen starke feindliche Abwehr den Hafen Anzio an und erzielten Bombentreffer in Schiffsanmietungen. Dabei wurde ein feindlicher Transporter von 5000 BRT, durch Vorkreuzer versenkt. Vier weitere Handelschiffe mit einer Gesamttonnage von rund 15000 BRT, und ein Landungsboot erlitten durch Bombentreffer schwere Beschädigungen. Auch in den Hafenanlagen und Materiallagern entstanden schwere Zerstörungen.

Italiener an der Südfront

Kriegsminister Marschall Graziani nahm in Cremona den Vorbeimarsch des Bataillons „Cofrutori“ am Vorabend seines Einlasses an der Südfront ab. In einer Ansprache erklärte Graziani, daß das Bataillon die Ehre habe, an der Seite der deutschen Kameraden nunmehr im aktiven Einsatz an der Front die Schmach Italiens zu tilgen.

Freche Heuchelei der Nordbanditen

Im Laufe einer Aussprache über den Luftkrieg in englischen Unterhaus wandte sich der Labourabgeordnete Arthur Woodburn entschieden gegen jede Kritik an den britischen Terrorangriffen auf Deutschland und behauptete, was dort geschehen sei, sei ein strategisches Bombardieren und nicht einfach Bombenabwurf zu den Zwecken, einzelne Personen zu vernichten.

Wir werden nicht müde werden, berartige heuchlerische Erklärungen, so oft sie uns begegnen, festzuhalten und als bewusste Lüge anzuprangern. Wir erinnern immer wieder an die Aussprüche verantwortlicher Männer in England, die wenigstens den Mut besaßen, offen und brutal zuzugeben, daß der britische Luftterror gegen die Zivilbevölkerung zur Taktik der englischen Kriegsführung gehört.

ford hat mit 13 gegen acht Stimmen die Annahme wertvoller Bücher abgelehnt, die ihr der Ausschuß für wissenschaftliche Forschung in Madrid zum Geschenk machen wollte.

Die beiden Meldungen sprechen Bände. Wenn es die Universität Oxford für erforderlich hält, gerade jetzt wieder eine Professur für Russisch einzurichten, so handelt sie ganz im Sinne Winston Churchills, der, wenn er nicht sogar selbst den Beschluß herbeigeführt hat, ihn sicherlich sehr begrüßen wird.

Flucht vor den „Volksbefreier“

Titto-General von seinem „Chef“ zum Tode verurteilt

Die Belgader Presse berichtet aus Sjenica über Zerfallserscheinungen, die sich bei den Banden Titos bemerkbar machen. Nicht nur die bäuerliche Bevölkerung flüchtet aus den von den Banden beherrschten Gebieten, sondern es mehren sich täglich die Zahlen der in Gruppen und einzeln zu den feindlichen Abteilungen Überlaufenden, die vordem als „höhere“ Kämpfer „freiwillig“ mobilisiert, das heißt, aus den von Banden okkupierten Gebieten mit Gewalt entführt und in Titos Reihen gepreßt worden waren.

Die verzweifelte Lage der Banden führt weiter dazu, daß es zu Abrechnungen zwischen den Anführern kommt, die sich für mißlungene Aktionen gegenseitig verantwortlich machen. So wurde erst kürzlich der berüchtigte Bandit und Kommandierende Tito-General Savo Drovic wegen seiner Mißerfolge und der Aufreißung seiner Abteilung zum Tode verurteilt und sofort erschossen.

Fahrt in den Tod

Das Schicksal neutraler Seeleute, die in Englands Diensten fahren

Das Lissaboner Blatt „Diario de Noticias“ berichtet über eine weitere Episode, die wiederum zeigt, wie furchtbar das Schicksal der portugiesischen Seeleute ist, die sich dazu verleiten lassen, auf Schiffen der Alliierten anzuheuern. Mit dem schwedischen Schiff „Gripsholm“, das zur Zeit im Hafen von Lissabon liegt, trafen zwei portugiesische Seeleute ein, die eine Zeit lang auf alliierten Schiffen gefahren waren.

Im Indischen Ozean wurde zunächst das benachbarte Schiff im Geleitzug versenkt und später auch der Frachter, auf dem sich die beiden Portugiesen zusammen mit weiteren 16 Landsleuten befanden. Die Überlebenden dieses Angriffes konnten sich in Rettungsbooten in Sicherheit bringen, wobei sie jedoch fünf Tage lang einer mörderischen Hitze ausgesetzt waren und kaum Wasser zur Verfügung hatten, so daß wiederum viele Seeleute an Erschöpfung starben.

Kurze Nachrichten

Die schwedische Regierung sah sich wiederum veranlaßt, bei der englischen Regierung einen Protest gegen die Ueberfliegung südschwedischen Hoheitsgebietes durch englische Flieger einzulegen.

Der englische Minister für Flugzeugproduktion, Cripps, erklärte in London in einer Versammlungsrede, „Japan sei weit von einer Niederlage entfernt. Man werde viel größere Anstrengungen machen müssen, um es aus den weiten Gebieten zu vertreiben, die es jetzt besetzt halte.“

Der Erzbischof von Sevilla, Kardinal Segura, unterstrich in einer Predigt die große Gefahr des Bolschewismus für die Menschheit und erklärte, daß Spanien erneut das Opfer des Bolschewismus werden würde, wenn die Sowjetunion in Europa den Sieg erzwingen sollte.

Die letzte Feile

Landvolkjugend im Kriegsbewerkswettbewerb

Die Stunde der Entscheidung im Kriegsbewerkswettbewerb der deutschen Jugend rückt näher, am 7. März gehen die Ortswettkämpfe vorstatten. Auch die ländliche Jugend steht in der Front des Wettstreites, und nicht zuletzt für sie hat der Berufswettbewerb, seinem Wesen nach ein Wert des Friedens, vom Kriege her neue Impulse und gesteigerte Bedeutung empfangen. Die ländliche Jugend hat in der Erzeugungsleistung der Kriegsjahre treu und tapfer ihr Bestes gegeben.

Allen diesen Zwecken dient der Kriegsbewerkswettbewerb der ländlichen Jugend. Seit seiner Eröffnung sind Monate vergangen, die jedem einzelnen Jugendlichen, Jungen und Mädchen, Zeit ließen, sich auf ihn vorzubereiten. Trotzdem werden sie alle die kurze Frist, die sie noch von der entscheidenden Stunde trennt, benutzen, um die Vorbereitungen zu überblicken und abzuschließen. Der öffentlichen Prüfung muß die rückhaltlose Selbstprüfung vorausgehen.

„Akkunde des Reiches“

Geschlossene deutsche Presse

Partei-programm Punkt 23:

Wir fordern den gezielten Kampf gegen die bewußte politische Lüge und ihre Verbreitung durch die Presse. Um die Schaffung einer deutschen Presse zu ermöglichen, fordern wir, daß:

- a) sämtliche Schriftleiter und Mitarbeiter von Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, Volksgenossen sein müssen;
b) nichtdeutsche Zeitungen zu ihrem Erscheinen der ausdrücklichen Genehmigung des Staates bedürfen; sie dürfen nicht in deutscher Sprache gedruckt werden;
c) jede finanzielle Beteiligung an deutschen Zeitungen oder deren Beeinflussung durch Nichtdeutsche geistlich verboten wird und ferner als Strafe für Uebertretungen die Schließung einer solchen Zeitung sowie die sofortige Ausweisung der daran beteiligten Nichtdeutschen aus dem Reich.

Zeitungen, die gegen das Gemeinwohl verstoßen sind zu verbieten. Wir fordern den gezielten Kampf gegen eine Kunst- und Literaturrichtung, die einen zersetzenden Einfluß auf unser Volksleben ausübt, und die Schließung von Veranstaltungen, die gegen vorstehende Forderungen verstoßen.

Vor kurzem ging die Meldung durch die europäische Presse, daß der Besitzer eines großen britischen Zeitungskonzerns für 45 Millionen Pfund etliche mittelenenglische Blätter erworben habe. Sie beantwortet eindeutig die Frage, wer in „demokratischen“ Ländern die öffentliche Meinung macht und nach welcher Richtung sie beeinflusst wird.

Der Führer hat, wie in „Mein Kampf“ zu lesen ist, schon in seinen Wiener Jahren die Bedeutung der Presse für den Kampf um die Belange des Volkes erkannt. Es ist daher kein Wunder, daß die Forderung auf ihre Säuberung von allen national unzuverlässigen Elementen, auf ihre Lösung aus allen privatkapitalistischen Bindungen und auf die Vereinfachung des jüdischen Einflusses nicht nur im Parteiprogramm Aufnahme, sondern sehr bald nach der Machtübernahme auch Verwirklichung gefunden hat.

Die deutsche Presse von heute hat nur noch die eine Aufgabe, ihrem Volk zu dienen und seine Belange nach innen und außen mit aller Deutlichkeit zu wahren. Unter dieser Zielsetzung ist es heute unmöglich, daß irgendeine Zeitung der kämpfenden Front in den Rücken fallen könnte, wie es am 20. Oktober 1918 der „Vorwärts“ mit den Worten getan hatte: „Es ist unier fester Wille, daß Deutschland keine Kriegslüge für immer streicht, ohne sie das letztmalig reich heimgebracht zu haben.“

General der Panzertruppen Lutz

Der erste Kommandeur der deutschen Panzerwaffe

Am 26. Februar verstarb in München an den Folgen eines Leidens, das er sich im rücksichtslosen Einsatz seiner Gesundheit zugezogen hatte, der General der Panzertruppen Oswald Lutz, dessen Lebensarbeit eng mit dem Aufbau unserer Panzerwaffe verknüpft ist. Am 29. Februar erfolgte auf dem Nordfriedhof in München die feierliche Beisetzung des Verstorbenen. Generaloberst Guderian legte unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden einen Kranz des Führers und einen Kranz der deutschen Panzertruppen am Grabe nieder und würdigte die Verdienste des Verstorbenen.

300 000 RM auf Nr. 26 049. Am 20. Ziehungstage der 5. Klasse der 10. Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von je 300 000 Reichsmark auf die Nummer 26 049.

gabe der Jungen und der Alten, an die Vorbereitungen zum Berufswettbewerb die letzte Feile anzulegen. Es gilt, die jugendlichen Streiter noch einmal mit dem großen Zweck ihres Kampfes vertraut zu machen; es ist notwendig, daß sich die Betriebsführer noch einmal und endgültig vergewissern, ob die Jugendlichen in allen Einzelheiten für die Anforderungen des Berufswettkampfes geeignet sind. Die Aufgabenstellung umfaßt nicht allein das fachtechnische und fachtheoretische Wissen im engeren Sinne, auch auf ein gewisses Maß an weltanschaulicher und politischer Allgemeinbildung kommt es an. Die Jugendlichen müssen daher angehalten werden, sich laufend um das Tagesgeschehen im politischen und wirtschaftlichen Leben zu kümmern, sie müssen dessen wesentliche Einzelheiten erkennen und ihren Sinn begreifen lernen. Grundfällige Fragen der Erzeugungsleistung und der Marktordnung werden unter den Aufgaben des Berufswettkampfes nicht an letzter Stelle stehen. In den fachlichen Dingen sind für die Bewertung der Leistung gleichfalls nicht die besonderen Kenntnisse ausschlaggebend, sondern ebenso die Vielseitigkeit des Könnens, die Gabe, eine bestimmte Situation zu meistern im Sinne des vollstimmigen Wortes: „Der Mensch muß sich zu helfen wissen!“

Die Bauern und Bäuerinnen werden also in diesen Wochen bis zu den Ortswettkämpfen jede geeignete Gelegenheit benutzen, um dieses statliche Programm mit den Jungen und Mädchen zusammen noch einmal durchzugehen. Ein gemeinsamer Gang durch den Betrieb gibt Anlaß zur Erörterung vieler Fragen, zur Klärung mancher Zweifel, zur Vereinfachung von Irrtümern, und dieses mündliche Verfahren kann durch die gemeinsame Vertikale einschlägiger Artikel in den Fachzeitschriften in einigen Abendstunden wirkungsvoll ergänzt werden. Kommt dann, woran nicht zu zweifeln ist, das gesunde Selbstvertrauen der Landvolkjugend hinzu, so wird das Ergebnis des Kriegsbewerkswettkampfes der ländlichen Jugend einen hohen Leistungsstand betunden.